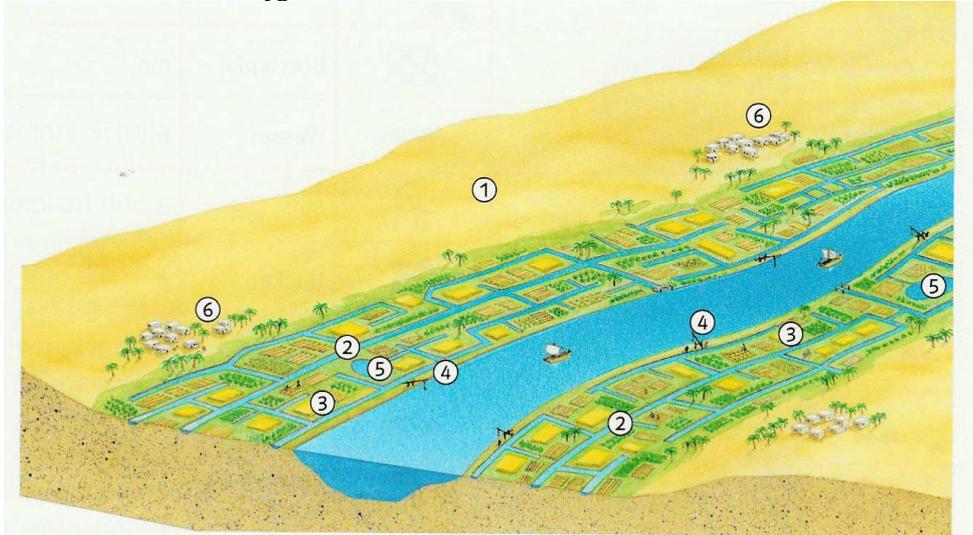


Ägypten – Leben am Nil

Der Nil ermöglichte es den Ägyptern, auf ihren Feldern Nahrung anzubauen. Der Fluss brachte aber auch neue und schwere Aufgaben mit sich.



M2 Der Nil nach der Flut

- 1 Wüste
- 2 In Kanälen wird das Wasser aus dem Nil oder den Vorratsbecken zu den Feldern transportiert
- 3 bewässerte Felder
- 4 Schöpfwerke werden benutzt, um Wasser in höher gelegene Kanäle zu befördern
- 5 Wasservorratsbecken
- 6 Dörfer liegen zum Schutz vor dem jährlichen Hochwasser höher und hinter den Feldern

Aufgaben:

1. Unterstreiche in grün, die Vorteile (den Nutzen) der Nilüberflutung für die Menschen. (T1 – T3)
2. Unterstreiche in rot, die Nachteile (die Gefahren) der Nilüberflutung für die Menschen. (T1 – T3)
3. Trage deine Ergebnisse in die Tabelle „Nutzen und Gefahren des Hochwassers“ ein.

T1 Der Nil – eine Flussoase

Das Leben der Ägypter wurde durch den Nil, den größten Fluss Afrikas, bestimmt. Vor 10.000 Jahren wurde die Sahara zur Wüste. Den Menschen blieb eine fruchtbare Flussoase an den Ufern des Nils.



T2 Der Nil sichert Nahrung

Für eine reiche Ernte brauchten die Felder regelmäßig Wasser. Das kam vom Nil mit seinen jährlichem Hochwasser. Das Wasser wurde in Vorratsbecken gesammelt und über Kanäle mit Schöpfwerken zu den Feldern gebracht. Diese Schöpfwerke, die Shadufs, werden noch heute genutzt. Auch der schwarze Nilschlamm, der mit dem Hochwasser kam, war wertvoll. Er war ein sehr guter Dünger.

T3 Die Menschen erwarten das Hochwasser

Erschien der Sirius – ein Stern – am Himmel, kam bald das Hochwasser. War das Wasser nicht so hoch, drohten schlechte Ernten und Hungersnöte. War das Wasser hoch, wurde viel geerntet. Mit dem Wissen um das regelmäßig Hochwasser konnten die Menschen planen: Felder wurden vermessen und Vorräte angelegt. Außerdem konnte man die Dörfer vor Überschwemmungen schützen.



M3 Das Wandgemälde aus dem Grab des Ipui zeigt ein Shaduf. Mit diesem Gerät konnten Gärten und Felder bewässert werden.



